



Die Zürcher Seen – Freizeitarenen vor Zürichs Toren

Fotos: zVg

Zürcher



Die Seen vor den Toren Zürichs bieten neben ihrer landschaftlichen Schönheit eine Fülle von Spass-, Sport- und Erlebnisangeboten für die einen, Berufsalltag für die anderen.

Von Urs Huebscher



Seen





Fotos: www.zug.ch



Der Zürichsee hat die Form einer Banane. Er ist bis Rapperswil rund 28 km lang, zusammen mit dem Obersee rund 42 km und an der breitesten Stelle zwischen Stäfa und Richterswil 3.85 km breit. Seine tiefste Stelle liegt bei 136 m zwischen Herrliberg und Oberrieden. Die Uferlänge beträgt 87,6 km. Zwischen Rapperswil und Pfäffikon liegen zwei Inseln, die bewohnte Ufenau und die unbewohnte, unter Naturschutz stehende Lützelau. Der Zürichsee weist bei Rapperswil eine Verengung auf, gebildet durch die Halbinsel Hurden. Der durch den Seedamm von Rapperswil abgegrenzte Seeteil zwischen Rapperswil und Schmerikon wird Obersee genannt.



Tourismus auf dem Zürichsee

Der Rorschacher Bürger Franz Carl Caspar, Gründer der «Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Bodensee und Rhein» war auch daran interessiert, auf dem Zürichsee und dem Walensee die Dampfschiffahrt einzuführen, zusammen mit dem Schaffhauser Johann Jakob Lämmlin als technischem Fachmann. Die beiden Pioniere gründeten am 19. März 1834 die Gesellschaft «Caspar und Lämmlin, Unternehmer der Dampfschiffahrt auf dem Zürcher- und Walensee». Bei der Maschinenfabrik William Fairbairn in Manchester bestellten sie den ersten Zürichseedampfer, die «Minerva», die am 19. Juli 1835 ihren Betrieb aufnahm.

Aus dieser ersten touristischen Erschliessung des Zürichseegebiets entstand die heutige Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft (ZSG, seit 1957), deren Flotte aus insgesamt 17 Schiffen (Stand 2007) auf dem Zürichsee, dem Obersee und auf der durch die Stadt Zürich führenden Limmat den fahrplanmässigen, ganzjährigen Personenverkehr garantiert. Auf den Kursschiffen sind die üblichen ZVV-Zonenbillette gültig, dies schliesst auch den Personentransport bei der selbständig auftretenden ZSG-Limmatschiffahrt und der eigenständigen Zürichsee-Fähre Horgen-Meilen AG ein. Eine wichtige Querverbindung für den Personen- und motorisierten Verkehr sind die fünf Autofähren der Zürichsee-Fähre Horgen-Meilen AG von Horgen nach Meilen. Sie beförderten im Jahr 2007, üblicherweise im Zehnminutentakt, 2 247 348 Personen, 1 277 038 Personenwagen und 89 034 Lastwagen auf ihrer rund drei Kilometer langen Route.



Fotos: zVg

SÜRICHSEE *Entspannen & Geniessen*
SCHIFFFAHRT & GASTRO

Lunch-Schiff Jeden Montag - Freitag
Erholen Sie sich bei einem feinen Mittagessen an Bord!

DolceVita-Schiff Jeden Dienstag
Das Schiff für Fans der italienischen Küche!

Oldies-Schiff Jeden Freitag (ohne 2.7.)
Lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen und tanzen Sie danach zu Evergreens aus den 60er-, 70er- und 80er-Jahren!

Salsa-Schiff Jeden Samstag (ausser 3.7./14.8.)
Spüren Sie das unbeschwertere Lebensgefühl und lassen Sie sich von unserem DJ nach Lateinamerika entführen!

Sommer-Brunch-Schiff Jeden Sonntag
Schlafen Sie am Sonntag gemütlich aus und lassen Sie es sich danach am reichhaltigen Brunch-Buffer gut gehen!



Zürichsee Schifffahrt ♦ Tel. 044 487 13 33 ♦ www.zsg.ch

Alle 10 Minuten über den See

Zusatzkurse während den Hauptverkehrszeiten.

Mit der Benützung der Fähre vermeidet man Stau und Stress an beiden See-Enden. Man spart Zeit und schont die Nerven.



Zürichsee-Fähre
Horgen-Meilen AG
8706 Meilen
Telefon 044 727 37 37
Fax 044 727 37 31
info@faehre.ch
www.faehre.ch



Geben Sie es uns so richtig dreckig.

Autop Premium Autopflege

SAUBER IST GÜNSTIG

Mit der Autop Cash Card gehts ruck zuck und viel günstiger. Verlangen Sie Ihre Karte am nächsten Autop-Standort für Premium Autopflege.

1) Wert: CHF 110.00 Sie bezahlen: CHF 100.00 Gutschrift: 10%	2) Wert: CHF 287.50 Sie bezahlen: CHF 250.00 Gutschrift: 15%	3) Wert: CHF 600.00 Sie bezahlen: CHF 500.00 Gutschrift: 20%
--	--	--

11x DAS BESTE FÜR IHR AUTO

ZH-Sihlquai
ZH-Tiefenbrunnen
ZH-Letzipark
Richterswil
Volketswil
Schlieren
Villmergen
Aarau



Autop & Stützliwösch
Premium Autowäsche ohne Kratzer · autop.ch

MEYLENSTEIN
BAR | LOUNGE | EVENT

DRESSCODE: SMART CASUAL

Lino
The Voice of Soul and Swing

Weber Robi Piano
The Fine Art of Soul Jazz

Offen: Mo-Do 08.00-01.30 · Fr/Sa 08.00-02.30 · So Ruhetag
Mi, Do, Sa LIVE MUSIC

ZÜRICH'S FIRST CHOICE TO BE

Geniessen Sie stilvolles Ambiente und aufmerksamen Service
Durchgehend kleine Karte mit feinen Spezialitäten
Reservation & Auskunft für Ihre Veranstaltung in der Lounge oder Eventhalle: 079 888 11 33

Gedekte Dachterrasse mit **SMOKERS LOUNGE**
ZH-Tiefenbrunnen · Bellerivestrasse 263 · 043 888 11 33 · meyenstein.ch



Weitere durchgängig Personen-Schiffe im regelmässigen Pendelbetrieb über den Zürichsee verkehren zwischen Richterswil, Wädenswil, Stäfa und Männedorf, weiter zwischen Thalwil, Erlenbach und Küsnacht, sowie unregelmässig zwischen Rapperswil und der Insel Ufenau.

Die Rundfahrt der Stadtzürcher Limmatschiffe (Betreiberin ist die ZSG) führt auf der Limmat vom Landesmuseum aus bis zum Bürkliplatz und weiter nach Wollishofen und zum Zürichhorn. Zusätzlich wird mit den Limmatschiffen auch die Haltestelle Hafen Enge bedient.

Unvergessliche Stunden

Die Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft bietet genau den passenden Rahmen für einmalige Feiern oder gediegene Rundfahrten. Wer sich über Mittag entspannen möchte, findet auf dem Lunch-Schiff das Gesuchte. Auf dem Salsa-Schiff tanzt man zu heissen Rhythmen aus Lateinamerika und Oldies-Liebhaber kommen auf dem Oldies-Schiff auf ihre Kosten. Für Fans der italienischen Küche ist das DolceVita-Schiff ein Muss und wer sich einfach fernab von Hektik und Stress treiben lassen möchte, geniesst entspannende Stunden auf einer der zahlreichen Rundfahrten.

Über Mittag auf dem Lunch-Schiff entspannen

Wer hat Lust den Mittag bei einem feinen Lunch auf dem Zürichsee zu geniessen? Jeden Montag bis Freitag fährt das Lunch-Schiff um 12.10 Uhr ab Zürich Bürkliplatz. Frisch gestärkt für den Alltag kehren die Besucher um 13.15 Uhr wieder nach Zürich zurück. Wenn da keine Ferienstimmung aufkommt.

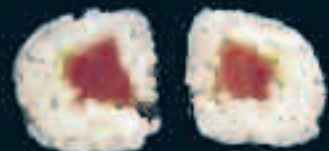
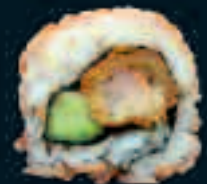
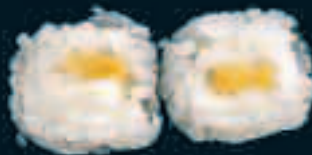


Fotos: zvg



SUSHI WOCHEN

Bis 10. Juli im SEEDAMM PLAZA



SEEDAMM
PLAZA

KONGRESSE · HOTEL · SEMINARE

8808 PFÄFFIKON SZ
Tel. 055 417 17 17

www.seedamm-plaza.ch



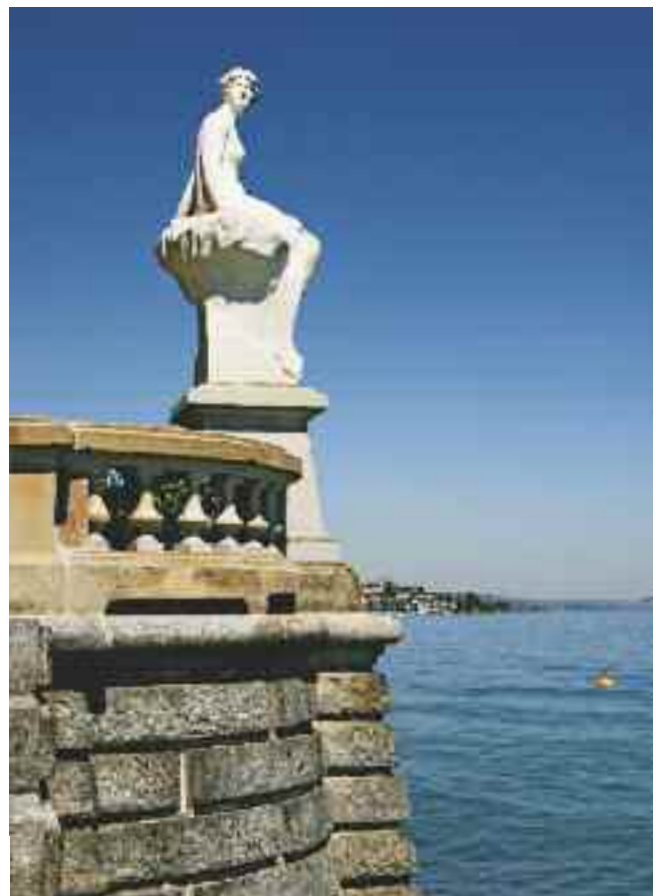


DolceVita-Schiff – So süß kann das Leben sein

Auf dem DolceVita-Schiff können während einer gemütlichen Rundfahrt mediterrane Gerichte von Pasta, über Risotto und Antipasti bis Tiramisù genossen werden. Mit etwas Glück versüsst ein romantischer Sonnenuntergang den Abend zusätzlich. Das DolceVita-Schiff fährt jeweils am Dienstag über den See.

Zu Salsa-Musik durch die Nacht tanzen

Salsa-Liebhaber spüren das unbeschwertere Lebensgefühl der Lateinamerikaner auf dem Salsa-Schiff jeden Samstag bis zum 28. August (ohne 3. Juli und 14. August). Wem der Magen knurrt, der verpflegt sich im Bordrestaurant unter anderem mit einem feinen Crevettencocktail, roten und grünen Jalapeños, Pouletflügeli oder leckeren Fajitas. Zum Dessert werden beispielsweise Panna Cotta oder frischer Fruchtsalat serviert.



Mehr Energieeffizienz...

...dank **neuer Serie 150** aus glasfaserverstärkten Profilen mit U_f bis $0.9 \text{ W/m}^2\text{K}$...

...aber auch mehr Lichteinfall dank minimalem Rahmen, mehr Eleganz auf Grund filigraner Optik und fließender Übergänge ohne Schwellen und mehr Komfort durch leichtgängige Bedienung.



Das „rahmenlose“ Schiebefenster

SOREG[®]
GLIDE

MEHR SICHT,
MEHR FENSTER

by alusystem.ch

Alu-System AG • Industriestrasse 16 • CH - 8820 Wädenswil • Tel. +41 (0)44 782 88 20 • Fax +41 (0)44 782 88 21 • info@alusystem.ch • www.soreg.info

Ihr Boden
unsere Welt



Blaser AG
Parkett Teppiche Bodenbeläge

Seestrasse 85
Seefeldstrasse 136

8703 Erlenbach
8008 Zürich

Tel. 044 915 80 80
Tel. 044 380 80 86

info@blaserag.ch
www.blaserag.ch



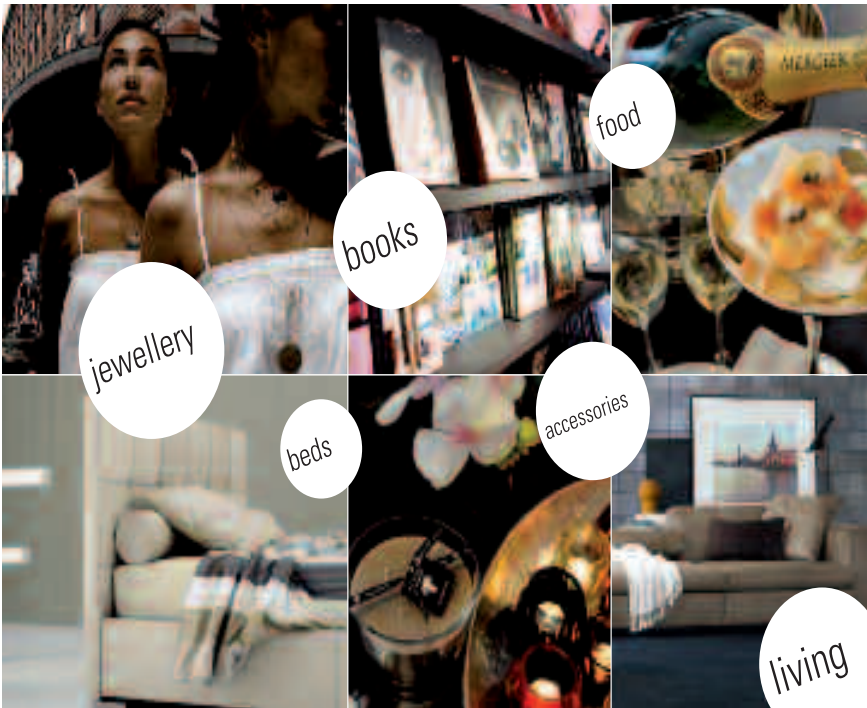
Auf dem Oldies-Schiff in die «guten alten Zeiten» abtauchen

Der Hit der letzten Jahren ist mittlerweile fester Bestandteil der Traum-schiff-Palette der Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft. Tanzen zu Evergreens aus den 60er-, 70er- und 80er-Jahren, aufgelegt durch einen DJ und danach auf dem Oberdeck ein feines Dinner geniessen – so wird der Abend bestimmt zum unvergesslichen Event. Das Oldies-Schiff ist jeden Freitag (ohne 2. Juli) unterwegs.

Entspannende Rundfahrten von Klein bis Gross

Täglich fahren diverse Grosse Rundfahrten (4 Stunden) nach Rapperswil und zurück. Köstlichkeiten aus der Bordküche lassen das Ganze zum Erlebnis werden. Wem eine Grosse Rundfahrt zu lange ist, hat die Möglichkeit eine Kleine Rundfahrten (1.5 Stunden) ab Zürich Bürkliplatz von 11.00 bis 19.30 Uhr jede halbe Stunde zu geniessen. Die Rundfahrten sind bei jedem Wetter ein erholsames Erlebnis, und das zum günstigen ZVV-Tarif! ■





HIGHLIGHT - LIFESTYLE

redbox hat sich zu einem spannenden und über 2000 m² grossen concept store entwickelt. Nebst Wohneinrichtungen findet man alles was das Herz begehrt. Von Wohnaccessoires und Geschenk-artikel über Bücher, Spa-Produkte und internationale Schmuck-Kollektionen bis hin zu Cigarren und Wein. Lassen Sie die redbox Welten bei einem Glas Prosecco und feinen Panini auf sich wirken.

www.redbox.ch

SEESTRASSE 9, 8702 ZOLLIKON

redbox

Cécile
MODE
RAPPERSWIL - JONA

St. Gallerstrasse 25 | 8645 Rapperswil-Jona
Telefon 055 212 25 17 | www.cecilemode.ch



Pfäffikersee

Der Pfäffikersee, am Westrand des Hügellandes des Zürcher Oberlands, erstreckt sich in Nord-Süd-Richtung zwischen Pfäffikon ZH und Wetzikon mit einer Länge von 2,5 und einer mittleren Breite von 1,3 Kilometern.

Der mittlere Seespiegel liegt auf 537 m ü. M.; der tiefste Punkt des Seebodens erreicht 501m ü. M., was einer maximalen Tiefe von 36 Metern

entspricht; die mittlere Seetiefe beträgt 18,5 Meter. Ein Rundweg um den Pfäffikersee führt Familien auf komfortablem Weg durch ein schönes Naherholungsgebiet. An See- und Uferschutz zonen vorbei wandern Eltern und Kinder teilweise auch durch Naturschutzgebiete. Durch die Schilfgürtel erspähen die Kinder verschiedene Wasservögel und seltene Pflanzen. Der Seerundgang um den Pfäffikersee bietet den Familien auch verschiedene Bademöglichkeiten, im Sommer also unbedingt die Badehosen einpacken. Zum Rasten und Picknicken laden die zahlreichen Feuerstellen ein. Zum Angeln oder Sonnenbaden sind die vielen Holzstege sehr beliebt.



Fotos: wikipedia.org

Für die Umrundung des Pfäffikersees benötigen Familien etwa 2,5 Stunden Zeit, die Weglänge misst 8.7 Kilometer. Die Seeumrundung führt an einem Römer Kastell vorbei, was besonders die Kinder begeistert und ihren Entdeckergeist weckt. Am Seequai von Pfäffikon freuen sich dann die zahlreichen Enten und Schwäne über Kinder die sie gerne füttern. ■

Wintergärten

isoliert und unisoliert

Behaglichkeit zu jeder Jahreszeit



- Individuelle Wintergärten
- Balkon- und Terrassenverglasungen
- Sonnenstoren und Dachbeschattungen
- Allgemeine Metallbauarbeiten
- Wind- und Sichtschutz
- Vordächer und Pergola
- **NEU im Angebot:**
Wintergartensanierungen
www.wintergarten-doktor.ch



www. **ZUBAG**.ch

Wintergärten – Metallbau AG
Gewerbestrasse 6 · 8737 Gommiswald
Telefon 055 285 80 60 · Fax 055 285 80 61
www.zubag.ch · info@zubag.ch

Greifensee

Der Greifensee ist durch die Pfannenstielkette vom Zürichsee getrennt. Mit einer Länge von 6 km und einer maximalen Breite von 1,6 km ist er der zweitgrösste See des Kantons Zürich. Seine Form ist die eines Fisches.

Die motorisierte Schifffahrt auf dem Greifensee ist ein gutes Jahrhundert alt. Im Jahre 1990 konnte das Jubiläum 100 Jahre Schifffahrt Greifensee gefeiert werden. Auf Anregung des Gemeindevereins Maur wurde am 20. April 1890 die Dampfschiffahrts - Gesellschaft für den Greifensee gegründet. Heute stehen den Kunden drei Motorschiffe und ein Dampfschiff für Fahrten aller Art zur Verfügung. «MS Stadt Uster», «MS David Herrliberger» und «MS Heimat». Das Dampfschiff «Greif» ist Eigentum der Stiftung zum Betrieb des Dampfschiffes Greif.. ■

Foto: zVg





Massgeschneidert **S**tilvoll **C**lub MSC Yacht

BEZAHLBARER LUXUS

AB SOFORT GILT DER FRÜHBUCHERPREIS „PRIMA PREMIA“ AUCH FÜR DEN EXKLUSIVEN MSC YACHT CLUB!

Spitzenqualität von Service und Komfort, eine Oase der Ruhe, gepaart mit den Annehmlichkeiten eines Kreuzfahrtschiffes – und ein Leistungspaket, das sich sehen lässt:

- Ein Maximum an Platz und Komfort sowohl im Pool- als auch im exklusiven Bereich
- Professioneller Butlerservice rund um die Uhr
- Eigener Zugang zum Spa-Bereich
- Bevorzugter Check-in und privater Transfer vom Flughafen zum Schiff und zurück
- All-inclusive Getränkeauswahl für den MSC Yacht Club
- Private Besichtigungen auf Verlangen (gegen Bezahlung)
- Exklusive Ausstattung der Kabinen
- Täglich bevorzugte, internationale Tageszeitungen – auch auf hoher See
- English Tea, exklusive Beauty-Produkte, Handtücher und Bettbezüge aus hochwertigster ägyptischer Baumwolle, Schiffsführung und und und...

Unser MSC Yacht Club mit 99 geräumigen Luxussuiten wartet auf Sie - jetzt buchen und von den Frühbucherpreisen „Prima Premia“ profitieren!



Prima Premia

Buchen Sie in Ihrem Reisebüro oder
bei MSC, Tel. **0800 260 100**

www.msCYachtclub.com
www.msckreuzfahrten.ch



MSC

KREUZFAHRTEN

Die modernste Flotte der Welt.





Katzensee

Der Katzensee liegt an der Gemeindegrenze zwischen der Stadt Zürich und Regensdorf. Er teilt sich in zwei Teile, den Oberen und den Unteren Katzensee.

In der Nähe, unmittelbar an die Autobahn Zürich-Nordring angrenzend, liegt der kleinere Büssisee. Der Büssisee wurde als künstliches Sammelbecken für die Entwässerung des Autobahnabschnittes beim Bau der Nordumfahrung erstellt. Ihre Entstehung verdanken die Seen einer eiszeitlichen Moräne, die sie bis heute staut. Beide Seen werden auch gemeinsam als Katzenseen bezeichnet. Die von Ried umgebenen Katzenseen liegen inmitten eines Feuchtgebiets von etwa 40 ha. Die beiden Seen sind langsam am Verlanden, und das Gebiet gilt als Schulbeispiel für Seenverlandung und Moorentwicklung, da dort auf relativ engem Raum sowohl ein Flachmoor als auch ein Hochmoor entstanden sind. Die Katzenseen sind immer wieder Ziel von naturwissenschaftlichen Exkursionen. In der Naturlandschaft sind 600 Arten von Blütenpflanzen nachgewiesen, darunter auch zahlreiche seltene Vertreter, die sich unter den dortigen Brutvögeln, Amphibien, Reptilien und Insekten finden. Das Gebiet der Katzenseen wurde bereits 1912 vom Kanton Zürich unter Schutz gestellt und blieb daher weitgehend bewahrt vor Verbauungen und Ameliorationen.

1977 wurde das Gebiet ins Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung aufgenommen. Am Kat-



Fotos: zVg

zensee befinden sich ein kostenloses Strandbad sowie ein FKK-Bad. Ausserdem gibt es noch die Dampfbahn Katzensee beim Waldhaus Katzensee. ■



tossa-Produkte sind über den Fachhandel erhältlich
Den Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter www.tossa.ch

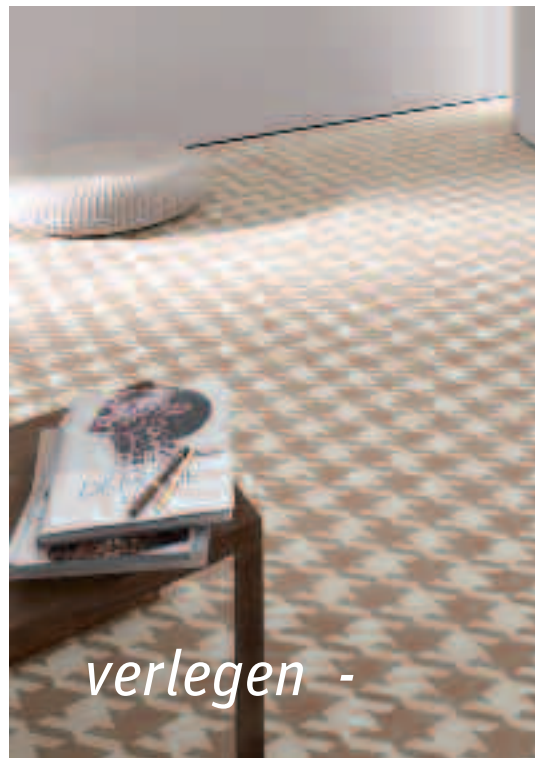
Möbelwerkstatt an der Töss - Tössstalstrasse 96 - 8496 Steg - 055 245 15 16



Tisch ultimo



Wir beraten -



verlegen -



pflegen.



Lenzlinger

Parkett Teppiche
Bodenbeläge

Lenzlinger Söhne AG, pt@lenzlinger.ch, www.lenzlinger.ch

Ausstellung Brunau Zürich:

Allmendstrasse 7, 8002 Zürich, Tel. 058 944 58 68

Öffnungszeiten: Mo-Fr 13-17 Uhr oder nach Vereinbarung

Ausstellung Mühle Niederuster:

Sonnenbergstrasse 11, 8610 Uster, Tel. 058 944 58 88

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-12/13-18 Uhr und Sa 9-13 Uhr

«Fischer ist kein Beruf sondern eine Lebenseinstellung!»



Fischer Adrian Gerny: «Ich bin gern allein.»

Adrian Gerny ist der jüngste Berufsfischer im Kanton – und der einzige, der auf Stadtzürcher Gebiet arbeitet.

Von Marius Leutenegger

An diesem Nachmittag würden wohl viele ihren Arbeitsplatz mit jenem von Adrian Gerny tauschen: Die Sonne lacht am wolkenlosen Himmel, der smaragdgrüne Zürichsee plätschert lieblich, leise säuselt der Wind. Mitten in diesem Postkarten-Idyll legt der Fischer gelassen seine Netze aus. «An Tagen wie heute werde ich natürlich beneidet», sagt er. «Aber es gibt auch ganz andere Verhältnisse: Im Winter ist es auf dem See manchmal so kalt, dass mir die vereisten Barthaare abbrechen.» Selbst widrigste Umstände können den 22-Jährigen aber nicht davon abhalten, seine Arbeit zu tun: Jeden Nachmittag legt er seine Netze aus. Jeden Morgen holt er sie wieder ein. Sechs Tage in der Woche, zu jeder Jahreszeit.

Respekt, aber kein Mitleid

Fischerei ist ein Rund-um-die-Uhr-Beruf. Adrian Gerny steht jeden Morgen um halb drei Uhr auf. Wohnen tut er auf dem Hirzel – arbeiten aber in der Stadt Zürich: Sein Schiff liegt im Hafen Tiefenbrunnen. Zwischen drei und vier Uhr beginnt er, die Netze einzuholen, die er am Vortag aus-

gelegt hat. Eine harte Arbeit: Noch besitzt Gerny keine elektrische Kurbel und ist auf die eigene Muskelkraft angewiesen. Jeder einzelne Fisch, der im Netz zappelt, wird von Hand losgelöst, mit einem schnellen Schlag aufs Genick getötet und auf Eis gelegt. Tun dem Fischer die Tiere nie leid? «Nein», sagt er sofort. «Für mich sind Fische keine Ware, ich habe grossen Respekt vor ihnen. Aber sie hatten ein freies Leben – und ihr Ende ist schnell und schmerzlos. Vergleicht man das mit einer Hühnerfarm, muss man sagen: Fische haben's gut.»

Leben für den Beruf

Nach der Rückkehr an Land fährt Gerny seinen Fang jeweils in den Verarbeitungsraum in Küsnacht. Hier filetiert er jeden einzelnen Fisch – die Kunden verlangen heute das pfannenfertige Produkt und haben in der Regel keine Zeit mehr, Fische selber auszunehmen. Noch vor dem Mittag liefert Adrian Gerny seine Produkte aus. Und nachher gäbe es immer viel zu tun, erzählt er: Büroarbeiten, Netze flicken – «bis ich um drei, vier Uhr wieder auf den See fahre, um erneut die Netze auszulegen». Der Arbeitstag endet zwischen sechs und acht Uhr abends. Zeit für andere Beschäftigungen oder ein vielfältiges Sozialleben bleibt da keine mehr. Den Fischer kümmert das nicht: «Schliesslich habe ich mein Hobby zum Beruf gemacht – aber man kann eigentlich gar nicht von einem Beruf reden. Fischer sein, das ist eine Lebenseinstellung!»



Foto: Adrian Gerny

Neueinsteiger brauchen Glück

Meist wird diese Einstellung vom Vater auf den Sohn übertragen. Nicht aber bei Adrian Gerny – er ist der einzige Quereinsteiger unter den Berufsfischern auf dem Zürichsee. «Ich bin in Küsnacht und Hurden aufgewachsen und war als Bub immer am See», erzählt er. «Als ich zehn Jahre alt war, fragte mich einmal ein Fischer, ob ich ihn zur Arbeit begleiten wolle. Ich wollte – und von diesem Tag an war für mich klar, was ich einmal werde.» Was faszinierte ihn derart an diesem harten Beruf? «Allein auf dem See sein, mit der Natur arbeiten – das ist unbeschreiblich», sagt er. Mit 16 Jahren begann Gerny seine Lehre zum Fischer in einem Betrieb am Zürichsee. Die Ausbildung mit Lehre und Schule ist die Voraussetzung, um ein Patent als Berufsfischer zu erhalten. Eine Garantie ist sie allerdings nicht. Auf dem Teil des Zürichsees, der zum Kanton Zürich gehört, stehen nur zwölf Patente zur Verfügung. Selten wird eines frei. Adrian Gerny hatte aber Glück: Ein älterer Fischer suchte vor zwei Jahren einen Nachfolger für seine Pacht. Adrian griff sofort zu – und wurde, damals 19-jährig, der jüngste Berufsfischer der Schweiz mit eigenem Betrieb.

Einziger Stadtzürcher Berufsfischer

Heute ist Adrian Gerny der einzige Berufsfischer, der auf Stadtzürcher Gebiet arbeitet. Wer ein Patent besitzt, darf zwar überall fischen. «Doch es

gibt ungeschriebene Gesetze unter Kollegen», sagt Gerny. «Wir haben uns den See aufgeteilt.» Er fischt darum nur im Viereck Küsnacht-Rüschlikon-Wollishofen-Riesbach. Wo genau er in diesem grossen Gebiet die Netze auslege, sei eine Frage der Erfahrung. «Auch mein Vorgänger, von dem ich den Betrieb übernahm, hat mir sein Wissen weiter gegeben. Ausserdem probiere ich immer wieder einmal eine neue Stelle aus.» Die Fischschwärme ziehen umher, deshalb gibt es keine Plätze, die ununterbrochen guten Fang versprechen. «Es ist aber nicht so, dass die Fische den Netzen mit der Zeit ausweichen würden», ergänzt der Profi. «Manche Fische sind zwar extrem intelligent – aber die Netze sehen sie nicht.»

«Gesetze sichern Nachhaltigkeit!»

Die Beschaffenheit dieser Netze ist von der Fischerei- und Jagdverwaltung des Kantons Zürich genau vorgeschrieben, für jede Fischart gibt es besondere Bestimmungen. Überhaupt sind die Bestimmungen rund ums Berufsfischen zahlreich; das Gesetz schreibt vor, wann welche Arten bewirtschaftet werden dürfen, bis wann die Netze wieder eingeholt werden müssen und so weiter. Die strikte Reglementierung stört Adrian Gerny nicht – im Gegenteil: «Die strengen Auflagen sichern die Nachhaltigkeit und verhindern die Ausbeutung der Bestände. Auch dank ihnen ist der Zürichsee so fischreich.» Die Leute würden sich keine Vorstellung davon machen, wie viele Fische im See lebten. «Wir haben hier geniale Fang-erträge, das darf man wirklich sagen!» Das bedeutet aber nicht, dass die Netze jeden Tag proppenvoll wären. Die Erträge sind extrem unterschiedlich: «Mal fange ich 60 Kilogramm, dann wieder 20. Mit dieser Unsicherheit muss man umgehen können.» Ein erfolgreicher Fischer verdient etwa so viel wie ein angestellter Handwerker. Was im Netz ist, gehört ihm, Fangquoten gibt es keine. Über den Fang muss aber genau Buch geführt werden; der Fischereiaufseher erhält jeden Monat eine detaillierte Auflistung der Erträge.

Nachfrage viel grösser als Angebot

Zu den anderen Berufsfischern am Zürichsee hat Quereinsteiger Gerny ein gutes Verhältnis. Konkurrenzgefühle kämen kaum auf, «denn die Nachfrage nach unserem Fisch ist fast immer deutlich grösser als unser Angebot – jeder kann seinen Fang problemlos verkaufen». Fisch aus dem Zürichsee ist ein heiss begehrtes Trendprodukt. «Unser Fisch ist nicht unbedingt besser als ein anderer – aber eben einfach viel frischer», begründet Gerny den Erfolg. «Was wir fangen, liegt sechs Stunden später auf dem Teller. Damit kann ein auswärtiger Fisch auch bei der allerbesten Logistik nicht mithalten.» Gernys Einmannbetrieb beliefert vor allem gehobene Restaurants, in denen Wert auf höchste Qualität gelegt wird. Die Devise laute dabei: «Es hätt, so lang's hätt» – ist der Fang nicht so gut, muss der Fisch vielleicht wieder von der Menükarte gestrichen werden. Ausserdem ist das Angebot saisonal: Im Winter fischt Adrian vor allem Rotaugen, im Frühling Hecht – und im Sommer Felchen.

«Wunschlos glücklich!»

Nach den Felchennetzen legt Gerny an diesem Tag auch noch 200 Meter Eglinetze aus – mit der ganzen Routine eines zwar jungen, aber bereits erfahrenen Berufsmannes. Kann er sich vorstellen, noch jahrzehntelang Fischer zu bleiben? «Beruflich bin ich Wunschlos glücklich», meint er überzeugend. «Vielleicht würde ich gern einmal im Meer fischen – aber ich habe Mühe mit der Art, wie dort gefischt wird.» Mit dem, was Adrian Gerny an seiner Arbeit so liebt, hat die industrielle Fischerei nichts zu tun. Er arbeitet lieber allein, im Stillen und im direkten Kontakt zu Wasser und Fisch.